

Übersetzer Ernst SIMON

Lebensdaten: geb. 06.03.1870 (Wien)

Ausgangssprache: Englisch, Französisch

Zielsprache: Deutsch

Beruf / Tätigkeiten: Verlagsmitarbeiter, Übersetzer

Orte – Fluchtstationen: 1938 New York (USA)

Ernst Simon und seine Frau Elisabeth (Elise), geb. 1874 in Offenbach, wohnten in der Wiener Brucknerstraße, gemeinsam mit ihrem Sohn Erich, später Eric, der 1907 auf die Welt kam und später als Musiker, Komponist und Dirigent bekannt werden würde. Ernst Simon war Mitarbeiter, Gesellschafter und Übersetzer für verschiedene, teils kurzlebige, Verlage: Amonesta-Verlag (1926-1936, Wien-Berlin-Leipzig), Verlag für Kulturforschung (Wien-Leipzig), Hagenberg-Verlag (1933-1934, Wien) und Zinnen-Verlag (1932-1938, Wien, Basel, Leipzig). Die Verlage waren allesamt personell und geschäftlich eng verwoben (vgl. Hall 1985, Gruschka 1995: 97).

Die Gesellschafter des Amonesta Verlages waren Leo Schidrowitz und Gustav Ullmann. Simon übersetzte für den Verlag für die zwei Reihen anglo-amerikanischer Kriminalromane bzw. Unterhaltungsromane über Liebesabenteuer unter anderem Agatha Christie und Alfred Machard. Seine Übersetzungen erschienen etwas später auch beim Zinnen-Verlag, bei dem Ernst Simon auch als Geschäftsführer fungierte sowie bei der Unternehmensanmeldung in Zürich den dortigen Zinnen-Verlag mitbegründete. Drei Romanübersetzungen Simons (*Die gute Erde*, Pearl S. Buck und J.P. McEvoy's *Kuss! - Abblenden! - Ein verrückter Hollywood-Roman* und Ursula Parrotts *Pat zwischen zwei Ehen* bzw. *Die Frau für alle und einen - Roman einer geschiedenen Frau*) erschienen nicht nur in Buchform, sondern auch als Fortsetzungsromane in Wiener Zeitungen bzw. Zeitschriften.

Im Zinnen-Verlag waren Dreiviertel der zwischen 1932-1938 erschienen Werke Übersetzungen (aus dem Amerikanischen, Englischen, Rumänischen, Dänischen, Italienischen, etc.). Die Verlagsstrategie zielte darauf ab, „Werke, die in ihrer Heimat zu den größten literarischen Erfolgen gehörten, in deutscher Sprache zu verlegen“ (Hall 1985). Nach 1938 bekam der Verlag und die Verlagsleitung die volle Härte der nationalsozialistischen antisemitischen Verfolgung zu spüren. Bernd R. Gruschka schreibt dazu: „Angesichts dieser Konflikte mit der nationalsozialistischen Buchpolitik und angesichts des verlegerischen Programmes des Zinnen-Verlages wie auch der ganzen Amonesta-Verlagsgruppe geriet die jüdische Leitung dieser Verlage nach der militärischen Besetzung Österreichs im März 1938, dem sogenannten „Anschluß“, in Schwierigkeiten. Am 5.8.1938 wurde die Amonesta Buchhandlung von der Geheimen Staatspolizei gesperrt und später unter kommissarische Verwaltung gestellt. August Amonesta starb 1942 im Konzentrationslager Auschwitz, Leo Schidrowitz emigrierte. Das Schicksal Gustav Ullmanns ist ebensowenig bekannt wie das von Ernst Simon.“ (Gruschka 1995, 101 mit Verweis auf Murray Hall)

Inzwischen lassen sich aber einige Daten über Ernst Simons „Schicksal“ hinzufügen, denn Ernst Simon konnte sich ins Exil retten. Wann genau er aufgrund der rassistischen Verfolgung aus Wien emigrierte, ist aber schwer zu sagen. Laut Passagierlisten reisten Ernst und Elizabeth Simon schon 1931 einmal in New York in die USA ein, gemeinsam mit ihrem Sohn Erich Simon, der damals 23 Jahre alt war. Auf der Passagierliste der S.S. Oriente, die New York am 18.4.1931 aus Havanna erreichte, ist bei allen drei Simons verzeichnet, dass sie Englisch und Deutsch in Wort und Schrift beherrschen und mit einem temporären Visum einreisen, das in Wien ausgestellt worden war. Endgültig verließen sie Wien kurz vor dem „Anschluss“ 1938. In Korrespondenz mit den nationalsozialistischen Behörden, in der es um die Vermögensanmeldung sowie die „Reichssteuerflucht“ geht, gaben die Simons an, dass sie ihren Wohnsitz in Wien am 22. Februar 1938 aufgaben. Im Juni 1938 gab Ernst Simon als Korrespondenzadresse die New Yorker Firma „Jonas & Naumburg“ an, eine Pelz- und Lederfabrik. Im selben Monat befanden sich die Simons laut Auskunft ihres bevollmächtigten Vertreters aber „derzeit

in Zürich“. 1941 wurde das Vermögen Simons beschlagnahmt. Aus den biografischen Rekonstruktionen über den Sohn Erich (Eric) Simon lässt sich schließen, dass 1938 jedenfalls die USA und New York zum Lebensmittelpunkt der Familie wurde. Ob Ernst Simon in New York noch arbeitete, immerhin war er bereits in fortgeschrittenem Alter, kann nicht festgestellt werden. Es wurden jedenfalls keine neuen Übersetzungen mehr veröffentlicht. Simons Übersetzungen, unter anderem auch Pearl Bucks *The Good Earth*, erschienen in verschiedenen Verlagen bis in die 1970er, u.a. in Berlin bei Aufwärts und in München/Wien bei Desch oder bei Zsolnay. In den üblichen biografischen Handbüchern der Emigration finden sich keine Einträge zu Ernst Simon.

Die Übersetzungen Ernst Simons sind in der DLBT (<https://dlbt.univie.ac.at>) eingetragen.

März 2022, Stefanie Kremmel

Quellen:

Findbuch für Opfer des Nationalsozialismus des Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus: <https://www.findbuch.at>.

Geni.com – Genealogische Datenbank. Profil Ernst Simon: <https://www.geni.com/people/Ernst-Simon/6000000013384409888> (letzter Aufruf: 05.03.2022)

Gruschka, Bernd R. 1995. “Der gelenkte Buchmarkt Die amerikanische Kommunikationspolitik in Bayern und der Aufstieg des Verlages Kurt Desch 1945 bis 1950.” In *Archiv für Geschichte des Buchwesens.*, edited by Monika Estermann and Reinhard Wittmann, 44:1–181. Berlin; Boston: De Gruyter. 10.1515/9783110963687-002.

Hall, Murray. 1985. “Amonesta-Verlag (Wien-Berlin-Leipzig); Verlag Für Kulturforschung (Wien-Leipzig); Hagenberg-Verlag (Wien); Zinnen-Verlag (Wien).” http://verlagsgeschichte.murrayhall.com/?page_id=170.

Irving S. Gilmore Music Library of Yale University: The Eric Simon Collection (<https://archives.yale.edu/repositories/6/resources/10601>)

Österreichisches Staatsarchiv. Archiv der Republik, Entschädigungs- und Restitutionsangelegenheiten. Finanzlandesdirektion: Stössler, Georg. AT-OeStA/ AdR/ E-uReang/ FLD 16810 Ernst Simon.

Österreichisches Staatsarchiv. Archiv der Republik, Entschädigungs- und Restitutionsangelegenheiten. Vermögensverkehrsstelle. Vermögensanmeldungen Wien. Nr. 65356 Ernst Simon.

(*Neuigkeits*) *Welt Blatt, Wiener Ausgabe* (26. Oktober 1939): Steuersteckbriefe, S.7. Via ANNO